

2.1 SEITE 1

ABLAUFWORKSHOP ONLINE COMMUNITIES (EINTÄGIG)

Schwerpunkte:

- Reflexion des eigenen Mediennutzungsverhaltens mit dem Schwerpunkt „Faszination Social Communities“
- Auseinandersetzung mit Chancen und Herausforderungen Sozialer Netzwerke
- Einstieg in das Thema Cybermobbing und Kennenlernen von konkreten Ansprechpartnern und Unterstützungsmöglichkeiten
- Reflexion, Austausch und Konkretisierung: Chancen und Grenzen - Social Communities als Thema für die Arbeit als Medienscouts

Zur Vorbereitung auf diesen WS bitte auch „Organisation“ in diesem Dokument beachten!

Ablauf

Dauer	Schwerpunkt / Thema	Methode	Material	Variante / Materialvariante	Kompetenzorientierte Zuordnung /Kompetenzen
30 Min.	Bei Ankunft der TN: Stimmungsbild Welche Sozialen Netzwerke nutzen die TN? Begrüßung, Organisation Ablauf und Schwerpunkte des Tages Kurzer Austausch: Derzeitiger Stand in den Schulen Warming Up Übung	Visualisierung: TN stecken Pins Input-Folien Gespräch „Wetten, dass ...“ „Mein geheimer Freund“	Vorbereitete Karteikarten an Pinnwand mit Namen von Netzwerken AB C.4 AB C.31 (die hierin genannte Aufgabe kann über eine Folie eingeblendet werden)	Ausdruck: http://ethority.de/social-media-prisma TN stecken Pins und können eigene soziale Netzwerke ergänzen AB C.3 „Ich, Du wir – Gemeinsamkeiten“ Das AB C.31 „Mein geheimer Freund“ kann als Langzeitübung über mehrere Ausbildungstage beibehalten werden	Die TN erschließen sich verschiedene Übungen zum Sozialen Lernen Die TN erleben sich und andere TN als gemeinsame Lerngruppe Die TN präsentieren/berichten über ihre Aktivitäten und vergleichen mit anderen Die TN entwickeln kreative Strategien zur Aufgabenlösung
30 Min.	Faszination Soziale Netzwerke	Kurz-Input	PowerPoint-Folien und Clip(s) (siehe	In Schulteams AB 2.10	Die TN erläutern Motive

2.1 SEITE 2

**ABLAUFWORKSHOP
 ONLINE COMMUNITIES (EINTÄGIG)**

	<p>Einstiegsclip(s) und Austausch sowie Diskussion zum Thema „Soziale Netzwerke -Chancen und Herausforderungen“</p>	<p>Kartenabfrage in schulgemischten Kleingruppen oder in Schulteams mit anschließendem Austausch und Ergebnissicherung (Cluster der Karten)</p>	<p>„Organisation“</p> <p>Karteikarten, z.B. mit zwei Farben: grün (Chancen) und rot (Risiken/ Herausforderungen) 2 Stellwände, Stecknadeln</p>	<p>„Einstieg“ bearbeiten</p> <p>Die Vorstellung der Ergebnisse kann auch durch ein „Moderatoren-Team“ anwesender Medienscouts erfolgen</p>	<p>und Faszinationsgründe vor allem jugendlicher NutzerInnen</p> <p>Die TN beschreiben die Chancen und Risiken der jeweiligen Mediennutzung</p> <p>Sie bewerten diese mit Hilfe von Beispielen / eigenen Erfahrungen</p>
60 Min.	<p>Vorstellung der Stationen, Themenvergabe (Lose),</p> <p>Rollenvergabe (z.B. Materialbeschaffer/-in...)</p> <p>Beginn: Stationenlernen (Erarbeitung der Themen)</p>	<p>Kurz-Input</p> <p>Stationenlernen</p>	<p>Lose für Zufallsgruppen-Einteilung (z.B. AB D.3, D.6, D.5 oder D.7) D.4</p> <p>AB 2.2 AB 2.3-2.9 zu den Stationen</p> <p>PCs mit Internetanschluss</p>	<p>Jede Schulgruppe übernimmt ein Thema und erstellt mit den Ergebnissen ein Plakat. Arbeitsblatt mit Hinweisen: AB D.1 „Was auf unserm Plakat nicht fehlen sollte“</p> <p>Als Ergänzung: AB 2.11 „Zusatzstation“</p> <p>Als Ergänzung, z.B. zu Station 4 oder 7: AB 2.12 „Profil Check Facebook“</p> <p>Als Ergänzung, z.B. zu Station 3 AB 2.17 „Fotos und Film“ (kann auch beim Thema Cybermobbing eingesetzt werden, siehe unten)</p>	<p>Die TN erarbeiten sich Fakten zu wichtigen Themenaspekten von Online-Communities</p> <p>Die TN gewichten die Erkenntnisse und erfassen die wichtigsten Inhalte zum Thema</p>
20 Min.	<p>Pause</p>				

2.1 SEITE 3

ABLAUFWORKSHOP
ONLINE COMMUNITIES (EINTÄGIG)

30 Min.	Fortsetzung: Stationenlernen (Abschluss) und Austausch	Mündliche Präsentationen am Plakat	Plakate, Stellwände oder Wände zum Befestigen, ggf. Stühle für Zuhörer, Akustiksignal (Gong, Glocke, Piepser) Stoppuhr	Präsentation über mediale Präsentationsformen (siehe AB D.8 digitale Präsentationsformen)	
45 Min.	Mittagspause				
20 Min.	Diversity Walk	Diversity Walk	AB C.6 AB C.7	AB C.28 „Wie fühlst Du Dich wenn...“	Die TN erschließen sich verschiedene Übungen zum Sozialen Lernen. Sie üben das Wahrnehmen, Einordnen, sich Hineinversetzen und reflektieren Handlungsmöglichkeiten
20 Min.	Hinführung zum Thema Cybermobbing	Clip und Austausch kurzer Input	Clip, z.B. von www.klicksafe.de (siehe „Organisation“) Folien	Statistik JIM-Studie: Wie viele Befragte hatten unangenehme Erlebnisse? Was kann in Communities unangenehm sein? Statements und Erfahrungen der TN	Die TN beginnen, sich mit dem Thema Cybermobbing auseinander zu setzen und können eigene Erfahrungen und Beobachtungen benennen
70 Min	Clip „Let’s fight it together“ Auseinandersetzung mit den Akteuren eines Cybermobbing-Prozesses.	Filmsichtung und Erarbeitung in Kleingruppen Plakatgestaltung Austausch über Plakate	Clip „Let’s fight it together“ Flipchart für jede Gruppe Eddings AB 2.14	Clip nicht bis zum Ende schauen lassen. Frage: Wie wird der Film enden? Und/ oder: AB 2.13 „Filmbeobachtung“ AB 2.16 “Star Wars Kid”	Die TN lernen die Akteure eines Cybermobbing-Prozesses kennen und reflektieren deren Handlungsweisen, Motive und Handlung bzw. Passivität. Die TN erörtern eigene Handlungsmöglichkeiten

2.1 SEITE 4

ABLAUFWORKSHOP
ONLINE COMMUNITIES (EINTÄGIG)

	<p>Vorstellung von professionellen AnsprechpartnerInnen (Kontakte)</p>	<p>Kurz-Input: Was können Medienscouts zum Thema Cybermobbing anbieten, wo sind ihre Grenzen? Wo erhalten sie Unterstützung?</p> <p>Hinweis auf schulische Unterstützung, z.B. Schulpsychologen, Beratungsangebote der Stadt/der Kommune und Verweis auf entsprechende Websites</p>	<p>PowerPoint-Folien</p>	<p>AB 2.17 „Fotos und Film“ (kann auch beim Stationenlernen eingesetzt werden, siehe oben)</p> <p>“Was tun bei Cybermobbing?“, Zusatzmodul „KnowHow für junge User“, AB 1: „Einstieg“</p> <p>Ergänzend: “Was tun bei Cybermobbing?“, Zusatzmodul „KnowHow für junge User“, AB2: “Definition Mobbing, Bullying, CyberMobbing”</p> <p>Bei größerem Zeitfenster: Kooperationspartner als AnsprechpartnerInnen vor Ort einladen.</p>	<p>Die TN lernen professionelle Unterstützungsmöglichkeiten kennen</p>
<p>15 Min.</p>	<p>Pause</p>				
<p>25 Min.</p>	<p>Chancen und Grenzen erkennen: Social Communities als Thema für die Arbeit als Medienscouts</p>	<p>Sammlung in Schulgruppen kurzer Austausch</p>	<p>Papier und Stifte, Flipchart, Eddings</p>	<p>AB 2.15 „Online Communities in der Medienscoutarbeit“ Oder: Die Schulteams erhalten das AB 2.15 als „Hausaufgabe“</p>	<p>Die TN entwickeln im Team erste Handlungsszenarien für ihre Arbeit als Medienscouts.</p>

2.1 SEITE 5

ABLAUFWORKSHOP
ONLINE COMMUNITIES (EINTÄGIG)

				bzw. Anregung für die Medienscoutarbeit	
15 Min	Gegebenenfalls Auflösung „Geheimer Freund“ Abschluss	Gesprächsrunde Blitzlicht und/oder Zielscheibe	D.2 und Klebepunkte (2 Farben, eine für die Schülerinnen und Schüler, eine für die BegleitungslehrerInnen)	Was nehmt ihr aus dem Tag heute mit? - Blitzlicht	
Im Anschluss	Materialien sichern für das Scout Team (Ordner, Klicksafe Material und Co., Fotos von den Ergebnissen des Tages)				

Organisation

Kreis / Stadt	
Datum und Ort:	
Anzahl der TN	
KoordinatorIn & Kontakt:	
AnsprechpartnerInnen vor Ort & Kontakt:	
Team & Kontakte:	Sofern machbar, kann dieses Thema gut mit aktiven Medienscout-Teams und BeratungslehrerInnen gemeinsam durchgeführt werden
Räume:	

2.1 SEITE 7

ABLAUFWORKSHOP ONLINE COMMUNITIES (EINTÄGIG)

Arbeitsblätter und Anzahl der Kopien	Arbeitsblatt:	Anzahl der Kopien:
	AB C.4	1x für den Referenten/ die Referentin
	AB C.3	1x pro Gruppe
	AB C.31	1x für den Referenten/ die Referentin
	AB 2.10	Für alle
	AB D.6 (Vorlage für beliebige Gruppenanzahl), AB D.5 (8 Gruppen zu 6 TN), AB D.3 (10 Gruppen zu 6 TN) oder AB D.7 (10 Gruppen zu 6 TN)	Ausreichend für Gruppenbildung
	AB D.1	1x pro Gruppe
	AB D.4 (bis zu 9 Rollen)	1x pro Gruppe
	AB 2.3 – 2.9 zu den Stationen und Laufzettel AB 2.2 AB 2.11	1x pro Station 1x T 1x
	AB 2.12	1x
	AB 2.17	1x
	AB D.8	1x für den Referenten/ die Referentin
	AB C.6 AB C.7	1x für Referent je nach TN-Zahl
	AB C.28	1x pro Gruppe
	AB 2.13	1x pro Gruppe
	AB 2.14	1x pro Gruppe
	AB 2.16	

	<p>“Was tun bei Cybermobbing?“, Zusatzmodul „KnowHow für junge User“, AB 1: Einstieg und AB 2:“Definition Mobbing, Bullying, Cybermobbing“; Online-Version unter www.klicksafe.de, hier: Service/ Schule und Unterricht/ Zusatzmodule zum Lehrerhandbuch/ Cybermobbing</p> <p>AB 2.15</p> <p>AB D.2 „Zielscheibe“</p>	<p>1x pro Gruppe</p> <p>1x pro Gruppe</p> <p>1x pro Gruppe</p> <p>1x pro Gruppe bzw. 1x pro Schulteam</p> <p>1x</p>
<p>Material</p>	<p>Folien (liegen nicht als Vorlage vor): Ablauf des Tages Input: Faszination Soziale Netzwerke Input: Cybermobbing Input: Unterstützung bei Cybermobbing</p> <p>Clips: Einstieg Faszination/ Nutzungsweisen Soziale Netzwerke: Hinweis: die Clips sollten vor dem Einsatz angesehen werden, so dass dann eine Auswahl erfolgen kann; außerdem ist auf die Verfügbarkeit (Onlinezugang) während des Workshops zu achten. www.klicksafe.de unter „Spots“: „Lehrerkonferenz“, „Wo lebst Du“ „Check dein Profil, bevor es andere tun!“ oder (Suchbegriff bei YouTube): „Vivi und Denny Facebook kauft WhatsApp und das Internet geht drauf“, ARD, Marktcheck „Wie verdient facebook eigentlich sein Geld?“ (informativ), NDR 3 „Die Sendung mit dem Klaus – Klaus erklärt facebook“ (sehr unterhaltsam) SWR late night Facebook trifft Reality (humoristisch)</p> <p>Hinführung zum Thema Cybermobbing (unter www.klicksafe.de,</p>	

<p>O r g a n i s a t i o n</p>	<p>hier: Spots, z.B.: „EU-Spot Stop Cybermobbing“</p> <p>Film zum Thema Cybermobbing: “Let`s fight it together”</p> <p>Weiteres Material: Statistik JIM-Studie: www.mpfs.de, hier „Jim-Studie“/ die jeweils aktuelle JIM-Studie / PDF-Download/ S.40</p> <p>Unterstützungsangebote im Internet zum Thema Beratung bei Cybermobbing: www.juuuport.de, www.i-kiz.de</p> <p>Sonstiges: Kreppband, Eddings, Karteikarten (2 Farben) Stellwände, Stecknadeln; Flipchart inkl. Papier Stifte, Klebepunkte, kleine Zettel evtl. eine Box zum Sammeln, Akustiksignal (Gong, Glocke, Piepser), Stoppuhr</p>
<p>Sicherung der Arbeitsergebnisse</p>	<p>Während des WS können Fotos von den TN, den Arbeitsprozessen, den Arbeitsergebnissen, den Präsentationen usw. erstellt werden.</p> <p>Zum Abschluss des WS gilt es zu klären, wer diese Dokumentation an das Projektbüro weiterleitet und wer diese Inhalte sichert. Das kann auch Aufgabe der Koordinatorin/ des Koordinators der Stadt/ des Kreises sein, sofern diese beim WS anwesend sind. Dass die angehenden Medienscout-Teams diese Aufgabe reihum übernehmen, wäre eine weitere Möglichkeit (z.B. immer zwei Teams teilen sich Aufgaben auf).</p>